

Nachrichten

Feuerwehr beantragt neues Gerätehaus

KLEINHEUBACH. Über den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses diskutiert der Gemeinderat Kleinheubach am Dienstag, 4. September, ab 19.30 Uhr im Rathaus. Aktueller Anlass ist der Antrag der freiwilligen Feuerwehr auf einen Neubau. Die Gemeinde hatte in den vergangenen Jahren bereits Flächen für einen Standort gekauft. In der Sitzung geht es außerdem um die Ernennung eines Umweltbeauftragten, der den Gemeinderat bei Informationsveranstaltungen des Landratsamts vertreten soll, sowie um einen Zuschussantrag der evangelischen öffentlichen Bücherei. *bin*

Diabetiker-Therapie in Chirurgen-Hand?

MILTENBERG. Über das Thema »Liegt die künftige Therapie des Typ 2-Diabetikers bei Chirurgen?« spricht der Aschaffener Mediziner Gerhard Klausmann am Mittwoch, 5. Oktober, um 19.30 Uhr im Franziskushaus der Caritas am Engelplatz. Veranstalter ist die Diabetiker-Selbsthilfegruppe. *red*

Familiengottesdienst in Pfarreiengemeinschaft

BÜRGSTADT. Zum Erntedankfest wird in der Pfarreiengemeinschaft St. Martin am Sonntag, 2. Oktober, um 10 Uhr ein Familiengottesdienst gefeiert. Die Kinder können Erntedankkörbchen mitbringen, die dann gesegnet werden. Auch in allen weiteren Gottesdiensten dürfen Erntegaben zur Segnung mitgebracht werden. *red*

Diskussion über Gesundheitspolitik

BÜRGSTADT. Die elektronische Gesundheitskarte ist in aller Munde, aber nur wenige Patienten wissen genau, was sie kann und warum sie eingeführt wird. Im kommenden Jahr soll zudem zwischen der ambulanten und der stationären Versorgungsebene noch eine spezialfachärztliche Ebene installiert werden. Was versteht man darunter? Diese Themen und alles weitere, was sich gesundheitspolitisch in der Sommerpause getan hat, diskutiert der Patientienstammstisch am Dienstag, 4. Oktober, um 20 Uhr im Gasthof Adler in Bürgstadt. *red*

Kontakt über Ute Hascher, Tel. 09371/66751



Fotovoltaik ist erster Schritt in Richtung Energiewende

MILTENBERG. Den bayerischen Untermain mit erneuerbaren Energien zu versorgen – das ist das Ziel der Energiegenossenschaft Untermain. Der Anfang ist gemacht. Die Genossenschaft hat auf dem Dach der Johannes-Hartung-Realschule in Miltenberg eine Fotovoltaikanlage aufgestellt. Am Donnerstag übergaben Landrat Roland Schwing (rechts),

Martina Römmelt-Fella und Karlheinz Paulus vom Vorstand der Energiegenossenschaft die Anlage ihrer Bestimmung. Die Solarzellen produzieren rund 27.000 Kilowattstunden Strom im Jahr. Dies deckt zumindest einen Teil des Stromverbrauchs der Realschule, der bei rund 160.000 Kilowattstunden liegt. 65.000 Euro hat die Anlage gekostet. Finanziert wurde sie

von acht Privatgenossen und der Sparkasse. Die Energiegenossenschaft Untermain plant weitere Fotovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden im Landkreis aufzustellen. Mit der Gemeinde Klingenberg und fünf weiteren Kommunen steht sie bereits in Verhandlungen. Außerdem sollen am bayerischen Untermain Windkrafttrader und Wasserkraftturbinen gebaut

werden. Die Energiegenossenschaft wurde 2010 gegründet. Bürger, Unternehmen und Kommunen können sich über sie an nachhaltigen Energieprojekten beteiligen. Schwing wünschte dem Unternehmen viele sonnige Stunden. »Wir haben mit dieser Solaranlage einen kleinen Mosaikstein in Richtung Energiewende gesetzt«, sagte er. *Jul/Foto: Julia Lesch*

Ein Keuchhustenfall in der Schule

GROSSHEUBACH. In der Großheubacher Schule ist am Mittwoch bei einem Kind Keuchhusten festgestellt worden. Zwei weitere Kinder wurden laut Rektor Robert Magenheim auf Verdacht nach Hause geschickt. Von Hubert Horig vom Gesundheitsamt im Landratsamt Miltenberg hat Magenheim erfahren, dass vorerst keine weiteren Schritte erforderlich sind. Wichtig sei zunächst, die Eltern zu informieren. Diesen Auftrag hat die Schule inzwischen erfüllt. *el*

Kreistag befasst sich mit Zewis

KREIS MILTENBERG. Mit den Aktivitäten des Zentrums für wissenschaftliche Services und Transfer Aschaffenburg (Zewis) befasst sich der Kreistag in seiner Sitzung am Montag, 10. Oktober, ab 14 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes in Miltenberg. Vorgelegt werden auch die neue Internetseite des Landkreises und die Software Mandatos, eine Ergänzung zum Kreistagsinformationssystem. Die Gleichstellungsbeauftragte legt ihren Tätigkeitsbericht vor; Es geht um den Geschäftsbericht 2010 der Kreisverwaltung und den Haushalt des laufenden Jahres. Verabschiedet werden soll eine neue Regelung für die Entschädigungen der Kreisräte und sonstige ehrenamtlich tätige Bürger. *red*

Neue Tafeln bringen Ordnung in die Werbung

Stadtmarketing: Miltenberg will mit neuer Beschilderung auf Veranstaltungen hinweisen – Prototyp steht bereits an der Brückenrampe

MILTENBERG. Aufgeräumt, klar und übersichtlich: So präsentiert sich der Prototyp für das neue Beschilderungssystem der Stadt Miltenberg. Seit Mittwoch steht das Konstrukt an der Abfahrt der Mainbrücke in Richtung Bürgstadt.

Jahrelang wurde nach Auskunft von Bauamtsleiter Reinhold Schöpf über ein neues Beschilderungskonzept der Kreisstadt diskutiert, nun wird es verwirklicht. Zunächst wurde nur ein Schild aufgebaut, die drei weiteren geplanten Schilder sollen folgen, sobald man erste Erfahrungen mit dem Prototyp gemacht und eventuelle Verbesserungen vorgenommen hat. Reicht die Umgebungsbeleuchtung am Abend

und in der Nacht, ist die Schrift groß genug? – unter anderem diese Fragen sollen geklärt werden. Der Bauausschuss, so Schöpf, werde sich dann dieses Themas annehmen und die Erkenntnisse umsetzen. Fest steht für Schöpf allerdings: »Mit den neuen Schildern bekommen wir Ordnung in die Jahreswerbung.«

Vier Standorte

Bislang stehen vier Hinweisschilder an den Stadtfahrten: in der Großheubacher Straße, am Mainzer Turm, in der Bürgstadter Straße sowie in der Wenschorfer Straße/Eichenbühler Straße. Ein Blick darauf zeigt: Sie sind unübersichtlich, wirken zusammen-

geschustert und nicht gepflegt. »Die Schilder sind einfach hässlich«, meint der Bauamtsleiter und findet es »höchste Zeit, dass das geändert wird.«

Sie sollen allesamt durch neue ersetzt werden, auch wenn sich einige Standorte leicht ändern werden. So sieht der Plan vor, die Schilder an der Wenschorfer Straße und am Mainzer Turm an der gleichen Stelle zu belassen; neu sind die Standorte Bahnhof und Brückenrampe.

Die Schilder wurden gemeinsam von der Stadt Miltenberg und den Firmen Elfein und Dietrich entwickelt. Rund 20.000 Euro kosten die vier neuen Hinweistafeln, wobei sich die M-City-Werbegemeinschaft an den Kosten für ein Schild beteiligt.

Stahl und Kunststoff

Der 3,20 Meter hohe, tiefgraue Rahmen besteht aus Stahl. In das Profil können drei kleinere Tafeln, bestehend aus Verbundkunststoff, unkompliziert von der Seite eingeschoben werden. Die Platten sind beidseitig bedruckt, so dass sie aus allen Richtungen lesbar sind.

Die oberste Tafel wird von der Stadt Miltenberg genutzt – zurzeit weist es auf das 775-jährige Stadtjubiläum hin. Künftig könnte hier beispielsweise ein allgemeiner Begrüßungstext stehen.



So sehen die Schilder aus, auf denen bislang auf Veranstaltungen in der Stadt hingewiesen wird. Foto: privat



Klar und übersichtlich – so präsentiert sich der Prototyp für das neue Beschilderungssystem an der Brückenrampe. Foto: Winfried Zang

Die mittlere Tafel wird von der M-City gestaltet. Derzeit wirbt es für den Weinherbst, anschließend wird die Werbegemeinschaft hier auf Veranstaltungen wie den Mantelssonntag, den Weihnachtsmarkt oder die Lachparade hinweisen.

Die untere Tafel kann von der Stadt oder den Vereinen genutzt werden – zurzeit weist es auf das neue Ikonen-

museum in der Mildenburg hin. Damit festgelegt werden kann, welcher Verein hier für welche Veranstaltung werben kann, muss Reinhold Schöpf zufolge noch ein Konzept entwickelt werden. Die Werbung wird für die Vereine allerdings nicht kostenlos sein, kündigt Schöpf an – schließlich müssen die neuen Schilder jeweils hergestellt und gepflegt werden. *wiz*

Domkapitel besucht die Mildenburg

Museum: Geistliche aus Würzburg lassen sich die neue Ikonenausstellung zeigen

MILTENBERG/WÜRZBURG. Das Würzburger Domkapitel hat am Mittwoch das Museum in der renovierten Mildenburg besucht. Dabei waren auch der ehemalige Miltenberger Stadtpfarrer und jetzige Weihbischof Ulrich Boom, Bischof Paul-Werner Scheele sowie Weihbischof Helmut Bauer, der als Kind und Jugendlicher in Miltenberger Kilianeum lebte und das örtliche Gymnasium besuchte.

Bürgermeister Joachim Bieber begrüßte die Besucher aus Würzburg vor der Burg und dankte für das gute Zusammenwirken mit der Diözese und den damit verbundenen Kulturgewinn für Miltenberg. Architekt Alfred Wiener referierte über die aufwendigen Renovierungsarbeiten, bevor Bau- und Kunstreferent Domkapitular Jürgen Lenssen seine Mitbrüder durch das Museum führte und Ikonen sowie moderne erläuterte. Die Reaktion der Besucher war einmütig: »Das war ein erster Einblick. Wir kommen wieder, um einzelne künstlerische Botschaften

noch intensiver auf uns wirken zu lassen.« Dompropst Boom genoss den Blick von der Mildenburg auf seine

langjährige Pfarrkirche Sankt Jakobus und über »sein« Miltenberg, bevor es zum Abendessen ging. *red*



Bau- und Kunstreferent Domkapitular Jürgen Lenssen führt seine Mitbrüder durchs Museum und erläutert die ausgestellten Ikonen. Foto: privat

Jetzt mit dem Prämiensparen flex7 bis zu 17,5% Jubiläumspremie sichern!



Regelmäßig sparen.

Bauen Sie Ihr Vermögen Schritt für Schritt auf.

Sparkasse Miltenberg-Obernburg

175 Jahre Gut für die Region.

Egal, welchen Traum Sie sich erfüllen wollen – ob Sie für ein neues Auto sparen, für eine Traumreise, die Ausbildung Ihrer Kinder oder gar ein Haus – Hauptsache ist, Sie beginnen, für die Erfüllung Ihres Wunsches zu sparen. Mit unserem „175 Jahre Sparkasse“-Produkt Prämiensparen flex7 können Sie sich jetzt bis zu 17,5% Jubiläumspremie sichern! Laufzeit 7 Jahre, Zinssatz 1,55% p.a.; ab dem 3. Jahr jährlich wachsende Prämien auf die geleisteten Sparbeiträge des jeweils abgelaufenen Sparjahres. Angebot freibleibend. Stand: 8.9.2011. Fragen Sie jetzt Ihren Sparkassenberater! **Sparkasse Miltenberg-Obernburg. Nah. Fair. Kompetent.**

www.s-mil.de